

Jesus!

Maria!

Joseph!



## Zum christlichen Andenken

an den  
Hochwürdigen Herrn

# Adolph Kolping,

Rector der Minoritenkirche und Vorsteher des Gesellen-  
Vereines in Köln, Geheimkämmerer Sr. Heiligkeit  
des Papstes und Apostolischer Notar,  
den Gründer und Generalpräses der katholischen  
Gesellenvereine.

Geboren zu Kerpen bei Köln am 8. December 1813,  
gestorben zu Köln am 4. December 1865.

Ehrwürdige Priester und gläubige Christen, gedenket  
seiner beim h. Opfer und im Gebete!

Der Berewigte hatte zehn Jahre lang im Schuhmacherhand-  
werke gearbeitet, als er in seinem 23. Lebensjahre im Vertrauen auf  
Gottes Hilfe, allen Hindernissen trotzend, den Muth hatte, die Studien  
für den Priesterstand zu beginnen. Nach kurzer Vorbereitung fand er  
am katholischen Gymnasium zu Köln Aufnahme, und es gelang ihm,  
dort schon nach drei und einem halben Jahre das Abiturientenexamen  
zu bestehen, während er unterdessen zugleich seinen Unterhalt sich durch  
Unterrichten erworben hatte. An den Universitäten zu München und  
Bonn, sowie im Seminar zu Köln vollendete er seine Studien und  
empfing am 13. April 1845 die h. Priesterweihe. Dann wurde er Kaplan  
in Elberfeld, wo er zugleich den Religionsunterricht am Gymnasium  
übernahm. In Elberfeld gründete er im Jahre 1846 den ersten Ge-  
sellenverein. Das günstige Gelingen dieser Unternehmung ließ ihn den  
Ruf der Vorsehung erkennen. Die Stadt Köln schien ihm der rechte  
Boden, wo die neue Pflanzung zu vollkommener Reife gedeihen müsse.  
Auf sein Ansuchen im Jahre 1848 nach Köln als Domvicar berufen, be-  
gann er hier seine Arbeit für Entwicklung des Gesellenvereins, die uner-  
wartet rasch die günstigsten Erfolge zeigte. Von da aus pilgerte Kolping

nun, seinen Beruf als Mission der Vorsehung ühend, immer weiter von  
Stadt zu Stadt, so oft es seine Zeit und seine Mittel erlaubten. Ueber-  
all fanden seine begeisterten Aufforderungen und seine praktischen An-  
weisungen Männer, die zur Arbeit für den Gesellenstand bereit waren,  
und Jünglinge, die diesen Schutz für ihr Heil verstanden und ihm den  
Ehrentamen „Gesellenvater“ beilegten. Der eifrige Diener Gottes  
drang überall durch und begeisterte fromme Wohlthäter für sein Werk  
bis zu den Thronen der Fürsten hinauf. Nach langer Arbeit zählt jetzt  
sein Unternehmen 420 Vereine in Deutschland und weit über dessen  
Grenzen hinaus, selbst in Amerika. Die Zahl der Mitglieder, die im  
Laufe dieser 18 Jahre durch die Vereine hindurch zum Meisterstande  
gelangt sind, geht in die Hunderttausende. Gegenwärtige Mitglieder zählt  
der Verein über 60,000. Neben diesen Arbeiten war der Berewigte  
unablässig thätig für das Wohl des deutschen Volkes in weiten Kreisen  
durch seine zahlreichen, echt populären Schriften, wo Ernst und Heiter-  
keit in glücklicher Mischung als Wegweiser zum wahren Heile dienen.  
Im engern Kreise der Seelsorge wirkte gleichzeitig der fromme Priester  
als beliebter Prediger und Gewissensleiter. Sein mühevoll mit der  
Feder erarbeitetes Vermögen hat er einzig der Sache Gottes geweiht,  
für das Gesellen-Hospiz, für die Herstellung des Innern der Minoriten-  
Kirche und in Almosen.

Er erlebte die Freude, das große Gesellen-Hospiz in Köln theil-  
weise mit seinen eigenen Mitteln vollendet zu sehen. Kurz darauf er-  
krankte er und sollte nun noch seinem Herrn in bitterem Leiden das Kreuz  
nachtragen. Wunderbar erbaute die Geduld und demüthige Ergebung  
des sonst so lebhaften Mannes seine Umgebung in seinen Schmerzen,  
bis er, wiederholt gestärkt durch die heiligen Sacramente, aus seinem  
segensreichen Leben abgerufen wurde. Sein Andenken bleibt vielen  
Tausenden in dankbarer Erinnerung. Mögen sie Alle ihm diesen Dank  
in frommen Gebeten nachsenden.

### Abläßgebet.

Jesus! Maria! Joseph! Ich schenke Euch mein Herz und meine  
Seele!

Jesus! Maria! Joseph! Stehet mir bei in meinen Todesnöthen!

Jesus! Maria! Joseph! O, daß meine Seele mit Euch in Frie-  
den ruhe!

Es geschehe in allen Dingen, es werde gelobt und in Ewigkeit  
über Alles gepriesen der gerechteste — in seinen Tiefen und Höhen  
unerforschliche — allgebietende — und in allen seinen Fügungen an-  
betungswürdigste Wille Gottes.

Sr. Heiligkeit Papsi Pius VII. hat für einen jeden dieser Seufzer, so oft  
man sie betet, 100 Tage Ablass verlichen, welcher auch den Verstorbenen fürbit-  
weise zugeeignet werden kann.

Druck von J. P. Bachem in Köln.